



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

### **APPENDIX Von Numero 35. 1672.**

**1672**

# APPENDIX

## Der Wöchentlichen Zeitung

1672. Von Numero 35.

Aus Cadix vom 7. Augusti.

**D**esere Königl. Flotte/ in mehr als 20. Segel stark/ ist vor 3. Tagen von hie in See gangen/ ohn daß man er fahren können/ wohin selbige ihren Cours gesetzt habe: gestaltsam die Generals. Personen ihre obhabende Ordre noch selbst nicht gewußt/ in dem diese noch zur Zeit verschlossen/ und wann jene schon 20. Meil in See erst von ihnen zu erbrehen gewesen. Sonst wahr besagte Flotte dermassen mit Volck besetzt/ daß die Vermuthung dahin gehet/ es dürffte selbiges debarquiret und irgends an Land geworffen und werden.

Rom vom 14. Dito.

Der Pabst hat sich von seinem gehalten Durchbruch nummehr gänzlich wieder erholet/ und allen Abgesandten Audienz geben: wobey beobachtet worden/ daß der Portugiesische sich viel länger/ als andere uffgehalten/ umb zu erlangen/ daß die in selbigem Königreich ledig stehende Beneficia niemande/ als ein gebornen Portugiesen indte gegeben werden: welches andere zwar auch gesucht/ so aber bey Hoff nicht zum besten auffgenommen worden. Nebenst deme verharret der Pabst in gegenwertiger Coniunctur auff Sicherheit des Kirchen. Staats zu gedencken/ wie er dann einige See. Besungen mit Besatzung wol verstärcken/ und auch dis auff den Gränzen des Groß. Herzogen/ weiln auch dieser eben solche Gedancken führet/ und dem Werk mit Savoyen und Genua billich mißtrawet/ thun wird. Der Pabst hat den Herrn Gio Paulo Vincetti benennet/ als Abgeschickter zu den Italiänischen Prinzen zu gehen/ und sich über jetzige Läuße mit ihnen zu berathschlagen. Der junge Monsr. Spada Pabstlicher Nuncius nach Turin/ hat Befehl/ in wenig Tagen zu verreisen/ und Namens des Pabsts die Savoyisch. und Ge

Genuesische Mißverstände beylegen zu helfen. Man vernimbt/daß der Venetianische Gesandte in der letzten Audiens im Namen seiner Republic dem Pabst die Proposition gethan/was massen zu Erhaltung der Italiänischen Freyheit gut were/wann zwischent allen Italiänischen Fürsten eine Vereinigung könnte getroffen werden: damit nun solcher Vorschlag bessern Effect haben möchte/ als ist bey Hoff geschlossen worden/ den Mons. Ginetti / Clericum Cameræ, mit dem Charactere eines Apostolischen Nuncii an alle Italiänische Fürsten abzufertigen/diese Ligue zu tractiren/ und zwar dieses in Ansehung der schnellentstandenen Unruhe zwischen Savoyen und Genua/als woraus zu befürchten/daß in kurzen eine grosse Kriegsflamme durch gantz Italien ausbrechen werde.

Ein anders aus Rom vom 10. Aug.

Der Ruff/welcher an diesem Hoff noch immer gehet/ daß die Königl. Portugiesische Regierung anhero einen Cardinal uff dero eigne Benennung begehre/ und zwar unter dem Vorwand/daß der Herr Cardinal d' Estrée allein auff begehren der Cron Frankreich promoviret worden/ hat den Pabst zwar hochlich / den Cardinal Nospigliosi aber noch viel mehr alarmiret / weil er siehet / daß er solcher gestalt wiederumb das nachsetzen haben müsse / massen dann zu 2. vacirenden Cardinal. Hütern bereit 4. Præfidenten verhanden/ als Monsr. Colonna/Gastaldi/ der von dem Könige in Portugal promovirte Bischoff / und Fra Vincenzo Nospigliosi: welcher sich von seiner Blödigkeit des Håupts wiederumb in etwas erholet/deswegen man bey Hoff abermahls nicht weiß/wo man sich hinwenden solle/ allen diesen Sachen sein recht zuthun.

Venedig vom 27. Dito.

Das Schiff St. Martin / so dieser Tagen von Smirna allhie eingelauffen / bringet mit / daß allda schon über 1000. Köpffe Türckischer Kriegs. Völcker beysammen / und noch vielmehr dahin kommen solten: wie man saget/die Besatzungen in Candia und Tanea zu verstärcken/daß es aber aus Furcht der umbschweiffenden Französischen Corsaren geschehe/wil vielmehr dafür gehalten werden. Zu mehrer Versicherung ist der Capitain Bassa zwar nur mit 30. Galeeren dahin gefahren / umb solche Corsaren darvon ab/ und folgendes suchen gar aus dem Archipelago

go; zuhalten. Die übrige 30. / welche zu Constantinopel auch bereit stünden / habe die Pforte theils ins schwarze und rothe Meer / theils nach der Donau v. rordnet / nach allen vorfallenden sich deren zu bedienen. Dieser Capitain versichert / daß die 13. Holländische Schiffe / so sich in dem Gewässer zusammen gefunden / entschlossen / ihre Ladung wieder einzunehmen / und sich zum Krieg zu armiren / in der Intention denen etwann auffstossenden Feinden in alle wege den Kopff zu bieten.

St. Gallen vom 12. Aug.

Von Genua continuiert / daß / nachdem die Savoyischen Völcker vernommen / wie sich die Genueser in die 9000. stark zu Ross und Fuß versamblet / hätten selbiger 2500. zu Ross und Fuß sich in ein Casteel retiriert / welches die Genuesif. Völcker dergestalt umbringt / das nichts aus / noch einkommen können. Weil nun ermeldtes Casteel weder mit Proviant noch Munition versehen gewesen / und die Savoyer daher resolviert / des Nachts sich aus dem Staube zu machen / wahren sie von ihr gedachten Genuesern dermassen empfangen worden / daß deren 900 zu Fuß / und 300. zu Ross niedergemacht / der Rest aber / so sich uff Gnade und Ungnade ergeben / gefangen genommen worden : hierunter sollen 37. der vornembsten vom Adel aus des Herzogen von Savoyen Hoffhaltung / welche biß auff die Hembder ausgezogen / in einer Galee nach Genua gebracht / und in solcher Postur aus der Galee in gute Verwahrung gesetzt worden / verhanden seyn. Hierzu kompt noch / daß die Genueier noch einen dem Herzoge von Savoyen zuständigen Orth eingekommen : wo von die gewißheit annoch zuerwarten steht.

N Haag vom 2. Sept.

Aus Mittelburg ist jüngst allhie nachricht eingelauffen / daß die vorige Woche selbiger Orthen 14. Prypsen uffgebracht worden : weil nun die Reeder hiedurch grossen Vortheil machen können : Als wird fast jederman der nur sich etwas wohlhabend / veranlasset / zur Caaper eyplends Schiffe auszurußten / und selbige in See zuschicken. Von Utrecht wird advisirt / daß die von dem Herzog von Luxemburg alda wieder der Einwohner willen / gebottene Logirung der Völcker in der innersten Stadt / inmassen vor die Häuser schon geschriben worden / wie viel Soldaten hincin geleget werden sollen / 8. Tage uffgeschoben und ausgesetzt sey.

Swoll vom 31. Aug.

Vor 4. Tagen ist zu Geelmuyden und in selbiger Nachbarschaft eine Königl. Französische Ordonnanz heraus kommen / daß die Unterthanen und Landleute weder an Thur Edln oder den Bischoff von Münster hinführo einige Schatzung entrichten / sondern selbige allein den Französischen Commissarien einlieffern sollen: dergestalt daß dieses verfahren ein grosses Nachdencken verur sachet: umb desto mehr / weil die Bischoffliche und Allirte in der nunmehr uffgehobenen Belagerung der Stadt Grönningen sehr abgenommen und zerschmolzen.

Amsterdam vom 2. Sept.

Unter denen Franzosen / so newlich von 12. Soldaten zwischen Rheenen und Amerong gefangen genommen / und folgendts durch einen Caaper anhero gebracht worden / befindet sich ein junger Cavallier von 16. Jahren / welcher des Herrn Herzogen von Bouillon Herr Sohn seyn sol. Von Crevecoeur und Campen gehet allhie zwar ein Gerüchte / daß der Herr General Würz wieder den ersten / und die Schweizerische Garnison / welche ihre Abdanckung gesucht / aber selbige nicht erhalten können / wieder den andern Ort was feindliches vorgenommen habe / es ist aber solches annoch ungewiß.

Ein anders vom 3. Dito.

Man woll allhie sichere nachricht haben / daß / nachdem die Stadt Grönningen von den Bischofflichen Völkern verlassen worden / sich bald darauff 2. Eingefessene aus dem Staube machen / und davon gehen wollen / man hätte ihnen aber dergestalt nachgeeylet / daß sie betreten / und nachher Delfziel in Haft gebracht worden. Sonst seynd jüngst Patenten heraus kommen / wodurch allen und jeden Holländern bey hoher Straffe verboten wird / hinführo einige Correspondenz mit den jenigen Deythern / so vor der hand in Französischer Devotion seynd / zuhalten.

Aliud ab eodem.

Ein Caaper / so zu Schiedam eingelaußen / bringet Zeitung ein / daß er ein theil der Königl. Englischen Flotte bey Flamburger hooft gesehen habe / inmassen auch aussere dem verlauten wil / daß die Französische Flotte nicht ins Canal hinein / wie jüngst berichtet werden wollen / sondern nach unsern Küsten gangen sey: wovon mit nechstem die gewißheit / und einfolgige Resolution unserer Landes. Flotte / welche biß dahero vor der Maas gelegen / zuerwarten stehet.